

Krautfäule

Besonders in niederschlagsreichen Jahren tritt die Kraut- und Knollenfäule auf. Die Pilzsporen führen zunächst zu gelb-braunen Flecken auf dem Kartoffellaub und greifen später auch auf die Knollen über, die dann faulen.



Knollenfäule wird vor allem durch gezielte Krautbeseitigung verhindert, d.h. das befallene Kraut wird komplett abgeschnitten. Für lagerfähige Sorten müssen die Dämme drei Wochen vor Ernte völlig krautfrei sein.

TIPP

Verwenden Sie jedes Jahr neue, anerkannte **Pflanzkartoffeln**, da beim Nachbau eigener Knollen sog. Abbaukrankheiten den Ertrag und die Qualität mindern können.



TIPP

Ein Befall mit **Kraut- und Knollenfäule** kann gemindert werden durch:

- Pflanzgut vorkeimen, denn vorgekeimte und evtl. sogar unter Folie/Vlies vorgezogene Kartoffeln wachsen der Krautfäule davon
- bei der Sortenauswahl auf robuste Sorten setzen
- zu hohe Stickstoffgaben vermeiden
- weiten Pflanzabstand einhalten, der für ein schnelles Abtrocknen des Laubes sorgt
- Kartoffeln nicht direkt neben Kompost oder Tomaten pflanzen
- Staunässe vermeiden und bedarfsgerecht wässern

KARTOFFELN ERNTEN

Geerntet werden Kartoffeln durchschnittlich nach drei Monaten, je nach Sorte ab Juli bis Oktober.

Am Laub ist erkennbar, ob die Kartoffeln erntereif sind. Dieses wird erst braun und verdorrt schließlich ganz. Die Knollen sollten dann noch mindestens drei Wochen im Boden bleiben, damit sich die Schale festigen kann.

Bei trockenem Wetter werden die Kartoffeln mit einer Grabgabel vorsichtig aus der Erde gehoben. Hierbei sind Beschädigungen zu vermeiden.

KARTOFFELN LAGERN

Lassen Sie die frisch geernteten Kartoffeln ca. 1-2 Stunden in der Sonne trocknen, um die Lagerfähigkeit zu erhöhen.

Der Lagerraum sollte kühl, absolut dunkel, trocken und ausreichend belüftbar

EUROPLANT Sortenvielfalt für den Garten

Sehr frühe Vorkeimsorten

Finka - die Frühste

Nandina - die Schicke

Glorietta - die Strahlende

Vielseitig für die Zubereitung

Agria - die Vielseitige

Milva - extrastark und lecker

Marabel - ausgewogener Geschmack

Schmackhaft und gehaltvoll

Vineta - robust, leicht mehlig

Gunda - mehlig und lecker

Concordia - die Ertragsstarke

Salatsorten vom Feinsten

Bernina - fein im Geschmack

Belana - aromatisch wertvoll

Allians - vollmundiges Aroma

Die Besondere - rotschalig

Laura - mit tiefgelber

Fleischfarbe

TIPP

Kartoffeln im Topf anbauen

Sie haben keinen Garten, aber einen Balkon? Um Kartoffeln anzubauen, reicht schon ein Topf mit einem Fassungsvermögen von mindestens 10 Litern. Um Staunässe zu vermeiden sollte dieser am Boden einige Drainage-Löcher haben. Füllen Sie den Topf mit ca. 20 cm Pflanzerde auf und legen eine Pflanzkartoffel ca. 5 cm tief hinein. Sobald die ersten Triebe heraus schauen, werden diese wieder vorsichtig mit neuer Erde bedeckt. Die Wurzeln im Randbereich dürfen dabei nicht beschädigt werden. Das wird so lange wiederholt, bis der Topf bis oben gefüllt ist.

EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

Wulf-Werum-Str. 1
21337 Lüneburg

Tel. +49 (0)4131 748005
info@europlant.biz

www.europlant.biz



EUROPLANT

Stand Juli 2023

UNSERE TIPPS! KARTOFFELANBAU IM GARTEN

KARTOFFELN VORKEIMEN

Kartoffeln besitzen eine natürliche Keimruhe, die sortenabhängig unterschiedlich ausgeprägt ist. Um eine sehr frühe Ernte zu ermöglichen, können die Knollen etwa ab Ende Februar vorgekeimt werden.

Dazu werden sie in flachen Kisten unter Lichteinfluss bei Temperaturen von 10-20 °C luftig aufgestellt. Geeignet ist dafür z.B. eine helle Fensterbank.

Ziel der Vorkeimung sind 1-2 cm lange, dunkle Lichtkeime, die beim Pflanzen nicht abbrechen.

Die Vorkeimung dauert abhängig von der Sorte und der Vorkeimtemperatur zwischen 5-7 Wochen. Wenn sich

drei Wochen vor dem Pflanzen keine Keimspitzen in den Augen zeigen, hilft ein Wärmestoß von 20 °C für 2-4 Tage, um das Keimen zu stimulieren. So vorbereitetes Pflanzgut kann frühzeitig gelegt werden. Für nicht stimuliertes Pflanzgut sind wärmere (mind. 8 °C) Bodentemperaturen abzuwarten.



Optimal vorgekeimte Kartoffeln mit stabilen Lichtkeimen

STANDORT UND BODEN

Die Kartoffel kann fast überall angebaut werden, bevorzugt aber einen lockeren,

nährstoffreichen und wasserdurchlässigen Boden an einem sonnigen Standort.

TIPP

Für einen **nährstoffreichen Boden** können im Vorjahr auf der gleichen Fläche Leguminosen wie z.B. Erbsen angebaut werden. Diese Pflanzen steigern den Stickstoffgehalt im Boden, was dem Wachstum der Kartoffel zu Gute kommt. Die spätere Stickstoffdüngung erfolgt dann reduziert.

Um die Gefahr von Infektionskrankheiten wie Kraut- und Knollenfäule oder Schädlingsbefall durch Kartoffelkäfer zu reduzieren, sollte die Kartoffel nicht in direkter Nachbarschaft zu Tomaten oder Komposthaufen mit unverrotteten Kartoffelabfällen gepflanzt werden. Zudem empfiehlt sich, Kartoffeln nur alle vier Jahre in dem selben Beet anzubauen.

KARTOFFELN PFLANZEN

Die Pflanzung erfolgt ab April bei trockenem Wetter und einer Bodentemperatur von ca. 8 °C. Der Boden sollte locker und frei von unverrotteten organischen Resten der Vor- oder Zwischenfrucht sowie großen Mengen von Stallmist oder Kompost sein.

Kartoffeln werden in Reihen etwa Knollentief und mit einem Abstand von 30-35 cm gepflanzt. Die Entfernung der Reihen zueinander sollte bei 65-75 cm liegen.

Über den Knollen wird mit Erde ein Damm aufgebaut. Durch die größere Oberfläche des Damms erwärmt sich der Boden schneller und fördert ein zügiges Wachstum. Das Knollennest kann sich besser ausbreiten, die Pflanze bildet im lockeren Boden mehr Tochterknollen.

Der Damm sollte in den nächsten Wochen behutsam aufgebaut werden. Es ist darauf zu achten, dass nicht zu viele Wurzeln im Randbereich verletzt werden. Es ist daher besser, den Damm frühzeitig aufzubauen und die Unkräuter mit der Hand zu zupfen, als zu einem späteren Zeitpunkt die Wurzeln zu verletzen.

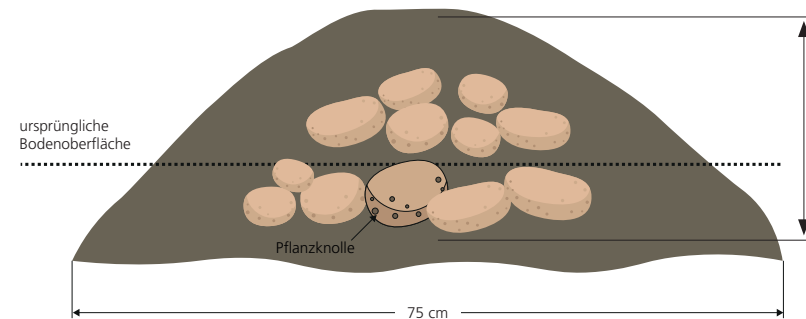
TIPP

Durch eine Reihe von Maßnahmen beim Pflanzen und Pflegen kann die **Knollenqualität** verbessert werden:

- lockerer Boden unter den Pflanzknollen
- exakter Dammaufbau (möglichst breit und trapezförmig)
- nicht zu frühe und nicht zu feine Bodenbearbeitung
- Knollen exakt mittig ablegen
- Pflanzabstand einhalten



Durch das Anhäufeln wird verhindert, dass sich grüne Stellen an den Kartoffeln bilden



Optimale Knollenlage und Dammaufbau (schematisch)

KARTOFFELN PFLEGEN

In der ersten Wachstumsphase bis zum Reihenschluss, d.h. das Kartoffelkraut deckt die Reihen ab, ist der Boden locker und unkrautfrei zu halten.

Zudem benötigen Kartoffeln ausreichend Wasser. Als Faustregel gilt: ca. ein- bis zweimal pro Woche gießen, wenn der Boden wieder trocken ist. Auf Staunässe reagiert die Kartoffel empfindlich und wird krank oder faul.

Düngung

Die Kartoffel stellt hohe Ansprüche an die Nährstoffversorgung vor allem mit Stickstoff, Kalium und Magnesium. Sie reagiert bei einer Über- bzw. Unterversorgung schnell mit Ertrags- und Qualitätseinbußen.

Da die Kartoffel den größten Teil ihres Düngerbedarfes bis zur Blüte aufnimmt und ein späterer Überschuss an Dünger qualitätsmindernd wirkt, sollten die Düngergaben zum Pflanzen eingearbeitet werden. Eine angepasste Stickstoffgabe begünstigt eine frühe Abreife, verbessert die Schalenfestigkeit, vermindert die Beschädigungen und steigert bei bester Qualität den Ertrag.

Einfluss der Düngung auf die Speisequalität

steigende Stickstoffgabe	steigende Kalium- und Magnesium-Gaben
✓ Mehligkeit sinkt	✓ Mehligkeit sinkt
✓ Zerkochung sinkt	✓ Zerkochung sinkt
✓ Geschmack sinkt	✓ Kochdunklung sinkt
✓ Kochdunklung steigt	



Tritt der Kartoffelkäfer verstärkt auf, werden die Käfer und Larven abgesammelt.

TIPP

Der Einsatz von **Stallmist und Kompost** ist kritisch. Mengen und Nachlieferung der Nährstoffe werden häufig unterschätzt und finden zu geringe Berücksichtigung.

Wenn Stallmist oder Kompost ausgebracht werden sollen, dann möglichst nur geringe und gut verrottete Mengen. Diese müssen im späten Herbst des Vorjahres eingearbeitet werden.

Als Mineraldünger sollte ein Stickstoff-, Phosphat-, Kalium-Volldünger und Magnesium verwendet werden, z.B. Blaukorn (12/12/17/2) mit 60 g/m². Bei gleichzeitigem Einsatz von organischen Düngern

muss die Menge um die Hälfte reduziert werden.